

Umlaufvermögen

Definition

Das **Umlaufvermögen** umfasst alle Vermögensgegenstände eines Unternehmens, die **kurzfristig im Geschäftsprozess verwendet, verarbeitet, verkauft oder verbraucht werden**.

Es dient somit dem laufenden Geschäftsbetrieb und ist nicht dauerhaft im Unternehmen gebunden.

Einordnung im Rechnungswesen

Das Umlaufvermögen ist ein Bestandteil der **Aktivseite der Bilanz** und steht im Gegensatz zum **Anlagevermögen**, das dem Unternehmen langfristig dient.

Bestandteile des Umlaufvermögens

Typische Positionen des Umlaufvermögens sind:

- **Vorräte** (z. B. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren)
 - **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** (z. B. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen)
 - **Liquide Mittel** (z. B. Kassenbestand, Bankguthaben)
 - **Wertpapiere des Umlaufvermögens**
-

Praxisbeispiel

- Ein Unternehmen lagert Waren im Wert von 10.000 € → Umlaufvermögen
 - Ein Kunde schuldet dem Unternehmen 2.000 € → Forderung, ebenfalls Umlaufvermögen
 - Guthaben auf dem Geschäftskonto → Umlaufvermögen
-

Relevanz in der Praxis

Das Umlaufvermögen ist entscheidend für:

- Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit (Liquidität)
- Steuerung des operativen Geschäfts

- Bewertung der kurzfristigen Vermögenslage
-

Besonderheiten

- Umlaufvermögen unterliegt in der Regel einer **hohen Umschlagshäufigkeit**
 - Veränderungen wirken sich direkt auf die Liquidität des Unternehmens aus
 - Eine effiziente Steuerung ist wesentlich für wirtschaftlichen Erfolg
-
-

Revision #3

Created 30 March 2026 12:41:26 by Thomas Fried

Updated 30 March 2026 12:43:08 by Thomas Fried